

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammelheft Nr. 24. Druck-Anschrift: Saalezeitung, im Halle, höherer Gewalt (Vertriebsleitung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebots.



Monatlich Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 0,4 RM. Postgebühren) zuzüglich 0,36 Beförderung. Einzelheft 0,15 RM. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 266

Dienstag, den 12. November 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Italienische U-Boots-Erfolge im Mittelmeer

Molotov bei Ribbentrop

Erfolgreicher Vorstoß des italienischen Fliegertorps - Der Feind verlor 22 Flugzeuge

Erste Besprechung

Der heutige Bericht des OKW

Berlin, 12. Nov. Heute vormittag traf der Botschafter des Rates der Volkskommissare der UdSSR, M. M. Molotov, auf Einladung der Reichsregierung zu einem mehrstündigen Deutsch-Landbesuch auf dem Kaiserhof in Berlin ein. In seiner engeren Begleitung befanden sich außer dem sowjetrussischen Botschafter in Berlin, S. G. W. S. W., der bereits zur Grenze entgegengesahren war, der Volkskommissar für Außenwachen Zewotjan, der stellvertretende Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Defonof, der stellvertretende Volkskommissar des Inneren M. K. L. W., der stellvertretende Volkskommissar für Außenhandels K. S. L. W. und die stellvertretenden Volkskommissare für die Flugzeugindustrie Belandiu und J. A. W. L. W.

Berlin, 12. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die gestern bekanntgegebenen Vergeltungsangriffe deutscher Kampfverbände gegen London in der Nacht vom 10. zum 11. November haben in den Verkehrsanlagen nördlich von Harwood Scrubs und im Stadtgebiet von Willesden, Harlesden und South Acton große Brände hervorgerufen. Ein Großschadwert erhielt mehrere schwere Treffer. Im Stadtteil Brenton sowie in Vermonden entstanden weitere ausgedehnte Brände. In einem Werk der Flugzeugindustrie bei Birmingham wurden starke Zerschlagungen im Ziel beobachtet. Auch im Laufe des 11. November griffen Kampfflugzeuge trotz schwieriger Wetterlage London sowie zahlreiche kriegswichtige Betriebe in Süd- und Mittelengland an. Dabei gelang es, bei Slough ein Motorenwerk, bei Birmingham eine Gasfabrik und Industrieanlagen, bei Dxford ein Rüstungswerk und bei Folkestone eine Brücke schwer zu treffen. Sturmfliegerverbände griffen, wie bereits gemeldet, im Seegebiet südostwärts Harwich einen stark gefährdeten britischen Geleitzug an. Trotz heftiger Platz- und Jagdabwehr gelang es, sieben Handelsschiffe mit etwa 44 000 BRT, zu versenken, fünf weitere schwer zu beschädigen. Ein Fernaufklärer versenkte im Atlantik einen Frachtdampfer mit zusammen 14 000 BRT.

Pariser Front gegen England

In der Pariser Presse wird zum Ausdruck gebracht, daß es jetzt für Frankreich nur noch die Alternative gäbe, entweder mit Deutschland zusammenzuarbeiten oder mit England unterzugehen. In dieser Hinsicht zieht man nach der schon durch Marschall Pétain bestimmten Wahl eine enge Zusammenarbeit mit Deutschland vor, wobei im Hintergrund mispricht, daß England im Aktivposten im Grunde genommen schon längst abgeschlossen ist. Diese Ansichten finden bei den Franzosen noch eine Verstärkung durch die Tatsache, daß sich die Sowjet-Union ganz eindeutig zu den bereits vor dem Krieg getroffenen Abmachungen vor der Weltöffentlichkeit bekennt, was auch in dem Besuch Molotows in Berlin erneut Ausdruck findet. Die Pariser Presse, die alle Regungen in dieser Hinsicht außenpolitisch zwischen Deutschland und Sowjetrußland genau registriert, ist ein bemerkenswerter Gradmesser. Man zweifelt nicht daran, daß der Besuch Molotows in Berlin die zwischen Sowjetrußland und Deutschland bestehenden Abmachungen nur verstärken, vertiefen und erweitern werde.

Es kam am Tage zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Der Gegner unternahm in der Nacht zum 12. November keine Einflüge in das Reichsgebiet. Bei den Kampfhandlungen am 11. November zeichneten sich Verbände des italienischen Fliegertorps durch einen erfolgreichen Vorstoß gegen einen Haufen an der englischen Küste aus. Dabei kam es zu härteren Luftkämpfen, in deren Verlauf die italienischen Jäger sieben britische Jagdflugzeuge abschossen. Die getrigen Geländeverluste des Feindes betragen 22 Flugzeuge, davon ein Sturzkampfbomber. Sieben deutsche und sechs italienische Flugzeuge wurden vermißt.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Zwei Dampfer versenkt

Ein großes Schiff schwer getroffen - Angriffe im Epirus abge schlagen

Rom, 12. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 10. November hat im mittleren Mittelmeer eines unserer U-Boote einen härteren englischen Flottenverband angegriffen und dessen letztes großes Schiff schwer mit zwei Torpedos, wahrscheinlich mit einem dritten Torpedo, getroffen. Der Verlust der feindlichen Einheit, die mit Sicherheit aus Schwedische bestanden wurde, ist als wahrscheinlich anzunehmen. In der folgenden Nacht erlangten unsere auf Fahrt befindlichen U-Boote einen neuen Erfolg, indem sie zwei Dampfer, die in einem stark gefährdeten Geleitzug mit neutralen Mittelmeer nach Osten fahren, torpedierten und versenkten.

durchgeführt. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgeführt. In Nordafrika wurden feindliche motorisierte Verbände von unseren schnellen Truppen in der Gegend von Mamel-el-Badshi (südlich von Sidi el Barani) in die Flucht geschlagen. Unsere Fliegerformationen bombardierten mit Erfolg den Flughafen und den Bahnhof von Beng el Ares (südlich von Alexandria) den Flugplatz von Maaten, Baghich, Baradenlager und feindliche Stellungen in Maria Matruf. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben ab bei Derza, wo Wohnhäuser getroffen und zwei Tote und zehn Verwundete, hauptsächlich hochmildeindliche Kinder, zu beklagen sind; auf Benghisi von Beng el Ares wurden getroffen und drei Tote und zehn verwundete Wohnanwohner getötet wurden; in der Gegend von Bardier und Sidi el Barani, ohne Schäden anzurichten. In Dabratia wurden wiederholt feindliche Angriffe auf Gassabat abgewiesen.

Auf der Passivseite sieht man England immer mehr in die Enge getrieben, das nun in seiner Bedrängnis ein Ventil geöffnet hat, nämlich Griechenland. Es wird bei den Erfahrungen vieler Länder nicht zweifelhaft, daß es Griechenland ebenso gehen wird, wie allen, die die englische Garantie erfahren. Aus allen Ereignissen und Erfahrungen mit England wird jetzt der Schluß gezogen, daß es vernünftiger und praktischer ist, auf irgendeiner Basis mit dem Großdeutschen Reich zusammenzukommen, als sich noch irgendwelchen englischen Illusionen hinzugeben.

La Hispanidad

Von unserem Korrespondenten

In Madrid wurde in diesen Tagen der Großrat der „Hispanität“ gegründet, und dem Minister des Innern, Cerrano Suner, interpelliert, der wiederholt vom spanischen Reichlichen Imperialismus gequält hat, dessen Aufgabe es wäre, die große spanische Volksgemeinschaft wieder auf dem Boden einer gemeinsamen Kultur, Sprache und Lebensführung zu sammeln. Die Arbeit des neu-gegründeten Großrates würde es sein, die genutzte Aufgabe der Bewirtlichung näher zu bringen. Es hat jetzt rund 400 Jahre her, daß die Geschickte des Columbus an den amerikanischen Küsten Anker warfen, und daß die Konquistadoren mit dem Schwert und mit dem Kreuz bewaffnet neue Länder eroberten und dem Mutterlande ungeborene Schatzkammern eröffneten. Süd- und Mittelamerika wurden mit Ausnahme von Brasilien, das portugiesisch wurde, spanisch. Die spanische

In den ersten Stunden der Nacht zum 12. November griffen feindliche Flugzeuge die Flottenbasis von Tarant an. Die Platzabwehr des Flottenhafens und der im Hafen liegenden Schiffe hat energisch eingeschritten. Einige Einheiten ist schwer getroffen worden. Keine Verluste. Sechs feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen und ein Teil der Besatzungen gefangen genommen. Drei weitere wurden wahrscheinlich abgeschossen.

Im Epirus wurden feindliche Versuche in Richtung auf Kalbati glatt abge schlagen. Unsere Luftwaffe hat wiederholt harte Bombenangriffe auf militärische Ziele von Ioannina, Prepona, Kachoria, Korin, Larissa und auf den Hüfms des Prepa-Sees durchgeführt.

Melagas rationiert Lebensmittel

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. S. Belgard, 12. Nov. Der Weltlauf der griechischen Bevölkerung um Lebensmittel hat in den letzten Tagen zu einer solchen Verknappung und Preissteigerung geführt, daß die Regierung Melagas sich zur Einführung von Rationen gezwungen sah.

Unterseeabel zwischen Malta und Gibraltar zerstört

Mailand, 12. Nov. Wie die Zeitung „Gazzetta del Popolo“ meldet, sind 20 Kilometer Unterseeabel zwischen Malta und Gibraltar von der italienischen Kriegsmarine durchschnitten und zerstört worden. Auf diese Weise sei den Engländern eines der wirkungsvollsten Hilfsmittel zur Leitung des Krieges und ihrer Propaganda aus der Hand geschlagen worden. Durch die Entzerrung dieser 20 Kilometer Unterseeabel zwischen Gibraltar und Malta sei das ganze Gebiet des Mittelmeeres aus des Dreiecks von London isoliert worden.

Kultur und die spanische Sprache wurden in jenen fernem Breiten heimlich. Die Städte wurden in den spanischen Kolonialkriegen...

Ein Umschwung trat mit der französischen Revolution und im Laufe des napoleonischen Krieges ein. Der spätere Kaiser Maximilian...

Eine stürmische Veränderung in der fernen spanischen Erde setzte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein. Fremde, nicht-spanische Einflüsse...

Bemerkenswerte Ansprachen jugoslawischer Minister

Zwei Befragte, 12. Nov. Ministerpräsident Jovitchewitsch hielt anlässlich der Einweihung eines Denkmals...

Stellen beginn am Montag den 7. Geburtstag feiert König und Kaiser Viktor Emanuel III. Die Presse würdigt die Persönlichkeit...

Angriffsvorbereitungen gegen Irland

Britische „Heldentaten“ - Die Schandtat von Libreville - Fünftereien um Münden und Krupp

Berlin, 12. Nov. In England ist man fest an dem Punkt angelangt, was die Wellen eines kampfhaft hochgepeinigten Optimismus an den ehernen Felsen der Tatsachen...

Rauchen Sie als Kenner *) ATIKAN 5/2

Rauchen Sie kritisch prüfend und Sie werden feststellen, daß zum wahren Rauchen ein besseres Cigarettenpapier gehört...

Rumäniens Erdölindustrie arbeitet weiter

Neue Einzelheiten zu dem Erdöben - Die Aufstrümmungsarbeiten werden fleißig betrieben

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

W. S. Butareff, 12. Nov. Ueber dem sonst so lebhaften Butareff liegt noch immer der Schatten des Erlebten. Alle Straßen tragen Spuren des großen Erdöbens...

Auch der Carlson-Block, der Ort des einseitigen unwillkürlichen Gedächtnisses, ist immer noch im weiten Umkreis abgeperrt. Ein Feuererlöbrot, der während der Nacht in ein Geleisch einbringen und dabei ein Kind mit seiner Mutter retten konnte...

räumungsarbeiten gehen fleißig weiter, werden aber im Laufe des Montagmorgens durch eine Reihe von Explosionen, die anfangen in der Zentralkammer...

Waffenstillstandtag unter Bombenhagel

Neutrale Augenzeugen entlarven amtlichen Schwindel - Weitere 1800 Soldaten nach London beordert

Stockholm, 12. Nov. Zur Feier des für Deutschland in so schmerzlicher Erinnerung stehenden Waffenstillstandstages von 1918 sind die „Stockholms Töbningar“ und „Dagens Nyheter“ aus London...

Zur Feier dieses Waffenstillstandstages, den, wie eine United-Press-Meldung in „Dagens Nyheter“ besagt, London im Zustand ununterbrochener Flegelalarne erlebte...

beräumten zwei Minuten während den Schwelgen ansetzte, wurde nicht gegeben. Es hätte zu leicht in Flegelalarm verwechselt werden können...

Im frastökigen Gegenatz zu diesen neutralen Augenzeugenberichten, die doch schließlich immerhin die britische Zensur durchlaufen haben, und daher hinter den wirklichen Tatsachen...

In Ploesti traf man die ersten Flüchtlinge aus der südlichen Moldau im Hauptgebiet. Sie ergäßen, an ihren Betten gemorlen worden zu sein. Am 20. u. 21. der Winter von Ploesti an seien mehr oder weniger eingekerkert und die Strafen...

Stockholm ohne Butter

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 12. Nov. In Stockholm unter die ersten Zeit des Winterkrisen nach Hause geflohen werden, da kein Fett zum Baden vorhanden war...

Die Art dieser „leichten Schicksal“, die sich in erwidriger Gleichmütigkeit in den amtlichen Londoner Altkommunikationen wiederholen wird durch eine Meldung des englischen Nachrichtenbüros...

Judenflucht aus Bulgarien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Sofia, 12. Nov. Nach dem Befanntwerden des Gelegetenurteils „Am Schauge der Nation“ hat eine verstärkte jüdische Auswanderung aus Bulgarien begonnen...

Englisches Torpedoboot rammt englisches U-Boot

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Malind, 12. Nov. Die „Gazetta del Popolo“ berichtet, ließ am Montag in der Straße von Brindisi ein englisches Torpedobootgerüst mit einem englischen Unterseeboot zusammenstoßen...

Schwere Sturmverheerungen in USA

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Wieser acht Tote und heftig Verletzte. Newport, 12. Nov. Ein mit über 100 Stundenkilometer dahinfegender Sturm suchte den Mittelwesten und die Südstaaten der USA heim...

Die beiden norddeutschen Schiffe „Brandenburger“ (4600 BRT) und „Dananagar“ (7100 BRT), die unter englischer Kontrolle führen, werden als verloren gemeldet.

Das britische U-Bootgerüst für U-Boote, das in der Straße von Brindisi am 20. u. 21. Nov. in Brindisi zusammenstieß, ist durch einen englischen U-Boot am 20. u. 21. Nov. in Brindisi gesunken...

Die „Xyphilon“ / Eine Anekdote von Hans Frand

Bekanntlich hängen die Amerikaner an schlechthin alles das kleinere Element ihrer Welt. Aufmerksamkeiten, Freundschaften, bei denen nach exzessivem Schweigen nichts gesiegt als überzähliger Jubel, sind vor brillanten Werbemotoren nicht geachtet. Das aber auch in USA übertriebene Verschleißmacherei sehr wohl ihren Jockey verhalten kann, beweist das nachfolgende verärgerte Gespräch.

Als Charles A. Vindbergh sich zu seinem Flug über den Atlantischen Ozean rüstete, die ihn als ersten aller Menschen durch die Luft hin von der Neuen in die Alte Welt bringen sollte, da wurde ihm vom dem Direktor einer Zigarettenfabrik ein verlockendes Angebot gemacht. Wenn der Flug glückte, wenn Vindbergh wohlbehalten in Paris landete, woran nicht einen Augenblick gezweifelt wurde, so schenke man ihm in beträchtlichem Interesse eine Anzahlung von, die ihn durchaus nicht belaste und trotzdem in dem Besitz einer beträchtlichen Summe Geldes bringe. Sobald er auf dem Flugplatz Le Bourget in Paris seinen Vindbergh „Spirit of St. Louis“ verlässe, werde ein Vertreter der „Xyphilon“-Produktion wie zufällig vor ihn hintreten, sein Zigaretten-Geld annehmen und ihm eine ihrer rühmlichst bekannten „Xyphilon“ anbieten. Er habe diese zu nehmen, mit grüßlichem Glück die Waage zu schmeißen, erfreut auszurufen: „Al! Eine Xyphilon! Herrlich! Das ist mir die liebste von allen Zigaretten!“ und sie zur Bekräftigung seines Kurioses aufzuräumen. Für jedes der von ihm in dem weislichstigen Augenblick seiner Landung an irgendwem Worte, mit deren Verbreitung er sich einverstanden erkläre, bekomme er 1000 Dollars; also insgesamt 12 000 Dollars.

Charles A. Vindbergh, der damals mit technischen Schwierigkeiten durchaus nicht zurecht kam, nahm der Vorklärung der „Xyphilon“-Zigarettenfabrik an.

Der Vertrag wurde angefaßt, das Geld bei der Bank hinterlegt. Sobald nach der Landung in Paris die vereinbarten Worte gesprochen waren, folgte der Schied über 12 000 Dollars Vindbergh ausnehmend gut.

Der oberste Herr der „Xyphilon“ rief sich verärgert die Hand. Glücke der maßlose Flug nicht — wofür, so war nichts verloren. Gelang es aber Charles A. Vindbergh, sein tollkühnes Vorhaben auszuführen, so er unmittelbar nach der epochemachenden ersten Ozeanüberquerung die vereinbarten Worte: dann kam endlich, endlich das Erreagene der bereits vor einem Jahr gegründeten „Xyphilon“-Produktion in jedermanns Mund; dies letzte Wort nicht nur bildlich, sondern auch wirklich zu verstehen.

Wannschick gelang es Vindbergh nach monatlichen Vorbereitungen, am 20. und 21. Mai 1927 als erster aller Menschen im Flugzeug den Atlantischen Ozean vom Westen nach Osten zu überqueren. 33 Stunden lang war er mit der Unerschöpflichkeit des Himmels und der Unerschöpflichkeit des Meeres allein. Nur Vatin, sein kleines Mädchen, begleitete ihn als schützender Wächter. Jeder Augenblick dieser 33 Stunden war ausgenutzt durch Kampf gegen den Tod. Jedes Wort, das er sprach, wurde durch die Luft von Amerika nach Europa juckt, wieder einmal gezeichnet. Das Wasser würde ihm zum Grab werden und kein Mensch je erfahren, wo es ihn verhielt. Aber das unebene Terrain schickte; ähnlich zum erstenmal seit es Erde, Meer und Himmel gab.

Als Charles A. Vindbergh — vermort,

übermüdet, jeder Nerv zum Zerreißen angepannt, geschüttelt vom Glück — auf dem Flugplatz Le Bourget den „Spirit of St. Louis“ verläßt und sicheren Fußes wieder festen Boden betritt, bräut sich der Vertreter der „Xyphilon“-Produktion nach vorn, nicht, wie man es einer ausenbüßlichen Eingabe folge, ein goldenes Ei, um dem erschöpften Ozeanbesieger eine Zigarette anzubieten.

Vindbergh aber — von dem Jubel seines eigenen Fluges und dem Jubel der Flugleute überstrahlt — als er der Zigarettenmann mit freigeschweiften Händen vor sich stehen sieht, wie wenn der eine weltentfesselnde Tat vollbracht hätte, Charles A. Vindbergh lächelt den Geschäftsmann an: „Wenn Sie mir in diesem Augenblick eine Zigarette anbieten, dann bin ich ein anderer Mann.“

Es ist, als ob der Vertreter der „Xyphilon“ die angebotene Zigarette bereits bekommen hat. Das gesagte Wort fällt auf Boden. Keines Wortes mächtig blickt er sich, um den angeblichen Behälter in Sicherheit zu bringen.

Derweil hatte die begeisterte Menge den Begleiter der Ozeanflüge auf ihre Schultern gehoben. Eine halbe Stunde lang kann er nicht an die Erde. Ununterbrochen wird er auf einer winzigen Fläche hin und her getragen. In den unerschöpflichen Ozean und Zeltungsaugen die der begeisterten Menge der Menschen gefährlicher zu werden droht als der Ozean, setzen französische Militärflieger einem amerikanischen Zeitungs-korrespondenten Vindberghs Sturkzeuge auf und beschließen zu schreiben: „Hier ist Vindbergh! Hier ist Charles A. Vindbergh! Hier!“ Nach wenigen Minuten umstößt die Begeisterung den Zeitungsman. Trotz heftigen Sträubens wird der falsche Begleiter vor das Empfangskomitee geschleift. Als der Sturm sich auflöst, hat der wahre Vindbergh einen Wagen erreicht und ist in seinen Gattin gefahren. Denn ihn befürchtete einweilen nur ein einziger Wunsch: „Schlafen — Schlafen — Schlafen“. Damit er durch das dunkle Tor des Ansehens überwinden den Weg in menschliche Beichte zurückfindet.

Sobald er zum Major beförderter Pilot — einachseln der Amerikanischen Kriegsflotte, während der Fahrt durch Neumort umwoot von Hunderttausenden — in seine Heimat zurückkehrte war, erhielt er von der „Xyphilon“-Produktion ein achtzehnhundertfaches Honorar. Darin heißt es: „Selbstverständlich mit der Rücknahme der verfallenen 12 000 Dollars die Sache nicht aus der Welt geschafft. Weil er nach seiner Landung, hat die falsche Worte zu sprechen, sich zu einer Beschimpfung der „Xyphilon“ habe schreiben lassen, werde man ihn wegen falscher Behauptungen verurteilen. Denn der Vorfall sei in USA rückbar geworden und drohe, sich zu einer ernstlichen Gefährdung der „Xyphilon“ auszunutzen, die nach vor dem Verfall anstanden hätte.

Der Anwalt des Majors Vindbergh erwiderte auf diese Schreiben: „Der Klient sehe dem in Rücksicht auf den Prozess mit größter Aufmerksamkeit entgegen. Denn wie eine Förderung der „Xyphilon“ durch ihn nur dann ausstehen gekommen wäre, wenn die Produktionsleitung die entgegengesetzten Behauptungen nicht geäußert hätte, so ist ein Schaden nur in dem Falle eintreten, wenn die in begründeter Erregung und Enttäuschung bei der Landung geäußerten Worte aller Welt durch wirksame Aufmachung mitgeteilt würden. Was aber, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, nicht geschehen werde. Der Vindbergh die hinterlassenen Geldes stelle seitens des von der Vereinbarung hiermit zurücktretenden Vertragspartners nichts

Photoapparate als Zalkmann

(H) Sarabaja (Java). Auf einer der kleinen Inseln, die in der Sundalose verstreut liegen, machten amerikanische Veranlagungsreisende eine merkwürdige Entdeckung. Beim Betreten eines Ginzorenenhofes kamen ihnen die Vorhänge freundlich entgegen und luden sie ein, ihre Früchte zu betreten. Darin bot sich den Europäern ein faszinierendes Bild; in jeder Gasse hatte der hölzerne Hausgöbe an einer Kalkmann um den Hals eine — moderne Kleinbildkamera hängen, die gewissermaßen als Zalkmann für den Schutz der Bewachung Sorge tragen sollte. Nach der Herkunft dieser Gegenstände befragt, antworteten die Insulaner einstimmig, nach einem Sturm habe ihnen der Meeresherr einet Kisten an Land gespielt, in denen sich die Photoapparate befanden. Aufsehnend kamme der König von einem vor Jahren abgetrennten Schiff, das in seiner Ladung auch mehrere tausend Kameras mit sich führte. Selbstverständlich waren die Apparate alle unbrauchbar geworden.

entgegen. Die Gimmiflauna dort werde um so bereitwilliger annehmen, als Major Vindbergh inszwischen eine Anzahl von Angeboten zur Ausübung seiner Tat erhalten hätte, die deren Selbstbeurteilung entzünden. Denn daß 1000 Dollars für das Wort eine angemessene Gegenleistung nicht genannt werden konnte, sondern es mindestens 10 000 Dollars für jedes von ihnen hätten sein müssen, läge auf der Hand. Doch dies nur nebenbei gesagt. Zur Hauptfrage sei das Wort am Gimmia des Briefes wiederholt: Man sehe dem Prozeß mit Zerknirschung entgegen.

Es ist nicht bekannt geworden, wann und wo die Direktion der „Xyphilon“-Produktion Major Charles A. Vindbergh, den ersten Ozeanbesieger des Atlantischen Ozeans, wegen Schändung des Rufes ihrer „Xyphilon“ verklagt hat — und falls es doch getan hat, welches Urteil in dieser Sache gefällt wurde.

Berabsteigung mit Kolltreppe

(Da) Pittsburg (USA). Wo könnte er anders stehen, wenn nicht in Amerika? Ähnlich der Vera — mit Kolltreppe! Ein indischer Ingenieur ist dort auf den Gedanken gekommen, den für die Aufstiegsarbeiten am schiefen Berg Vera Mont r ab in Benzinlampen dem Fremdenverkehr an „erleuchten“. Und so bante er, unterstüßt von Kapitalisten.

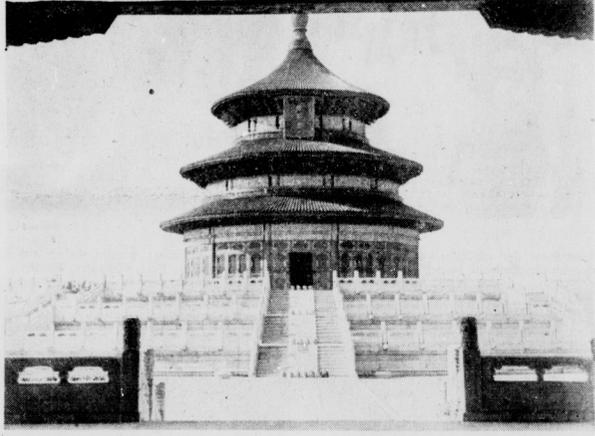
Verdunkelungsapier ♦ Gummi-Bleder

kalträftigen Kreisen, auf den 1800 Meter hohen Vera ein feinehede Kolltreppe. Ihnen selbst man ein. Helat dann 15mal um und kommt zu dem Aufstiegsarbeiten zu dem „wonderful“ Naturerlebnis — natürlich gegen entsprechende Bezahlung. Denn schließlich wollen die Aktionäre auch leben.

Die Trauung wird nachgeholt

Gamburg, 11. Nov. In Brunsbüttelkoog veranlaßt die „in junges Paar seine Hochzeitfeier. Alle Gäste waren zur Stelle, das Paer gut vorbereitet. Eine eines festlich, nämlich die erforderlichen Papiere für die standesamtliche Trauung. Der Standesbeamte mußte die Trauung vertragen. Das Paar und die Gäste ließen sich aber nicht abhalten, wenigstens die Feier zu begehen, kann doch die Trauung nachgeholt werden, nicht aber Essen und Trinken, das heute den freigeschäftlichen Beschränkungen unterliegt.

Der Himmelstempel von Peking



Eine schöne Aufnahme aus dem neuen Colin-Rob-Film „Des neue Asien“

Familien-Nachrichten

Lydia Diederich
Richard Weber
grüßen als Verlobte

Calzantappelle Liebenhufen
p. 2, im 2. Gebe

Berlobungen
Bermählungen
Geburten
in die 23

Nach einem arbeitsreichen, glücklichen Leben entschlief am Sonntagabend meine unvergeßliche liebe Frau, unsere herzensgute, fröhliche Mutter.

Emma Wendel
geb. Lorenz
im 55. Lebensjahre.

In tiefem Weh
Ernst Wendel und **Franz Käthe**
geb. Wolff
Marie Wendel
Elly Wendel
Dorothea Wendel

Galle (Saale), den 11. November 1940.
Rudowitzer Straße 9

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. November, 11¼ Uhr, von der Kapelle des Südringhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Zweckmäßige Spenden nimmt Beerdigungskasse „Bieder“, Mag. Bursfel, Al. Steinstraße 4, entgegen.

Verloren
Fenster Scheiben
Moebius,
Dellauer Straße
63-Anzeiger
bringen Rücker
mit Gaud.

Ein neuer Erdenbürger
angekommen?

Dann folgte eine Familienangelegenheit in die Saale-Zeitung; damit auch die Verwandten, Freunde u. Bekannten, die ebenfalls die Saale-Zeitung lesen, das freudige Ereignis sofort erfahren.

Stellen-Angebote

Buchhalter (in)
weicher auch mit Mahn- und Klagenwesen vertraut ist, für sofort gesucht.

Korb-Lühr
Leipzig Straße,
Ecke Kleine Märkerstraße.

Mietgesuche
Wohnung
3-Zimmerwohnung
in Halle (süd) oder
Pader (süd) oder
Wegscheide 2 bis 3 Z.
Keller/S.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt
2 äußerst perfekte Stenographinnen

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an:
Landes-Schaftkucherverband Sachsen-Anhalt, Halle-Saale, Händelstraße 9

Füchtige, anseher
Hausgehilfin
zum baldigen Antritt gesucht
Frau Margarete Hugo, Dorotheenstr. 11

Kaufgesuche
Zeib-Jagd- u. Feldester
zu kaufen gesucht.
Antrag unter B 636 an
Anzeigen-Dienst, Händelstraße 1, Leipzig

Werblicher
Sozialbeleg
gekauft. Höchstens ein
Satz, höchst um
100,- Mark, Wert
auf 2.

Verrenker
zu kaufen gesucht.
Antrag unter B 152
3, Halle/S.

Tempo-Dreiradfahrer
Führerschein III
für sofort gesucht.

Korb-Lühr
Leipzig Straße, Ecke Kleine Märkerstraße.

Stellen-Angebote
Weiblich

2 tüchtige
Küchenmädchen
nicht unter 18 Jahren, für Werkkantin in Leipzig für sofort od. 1. 12. 40 gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Zuschriften mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Albert Schröder, Leipzig N 26, Auenstraße 23.

Entfärber
entfärbt Stoffe, entfernt viele Flecke, bleicht vergilbte Wäsche

Auch so gut wie die bekannten anderen Entfärber
Erhältlich in Drogerien, Landapothecken u. anderen Fachgeschäften

Deutsches
Berufserziehungswerk
Gustav-Nachtigal-Str. 11
ebne Dir den Weg

Werkmelster
Techniker
Ingenieur

durch
Fernunterricht

Anmeldeschluß: 10. Dezember 1940

Verloren
Fenster Scheiben
Moebius,
Dellauer Straße
63-Anzeiger
bringen Rücker
mit Gaud.



Die gelben Perlen

EIN ABENTEUERER-ROMAN VON HANS RABL

Copyright by Verlag Ernst & Sohn, München 1940

(18. Fortsetzung.)

Noch ohne Verständnis ließ sie sich nieder. Die scharfe Stimme erklärte eben, der vorliegende Fall sei so außerordentlich, und analog so typisch, daß er die allgemeine Aufmerksamkeit verdienen und besonders streng beurteilt werden müsse. Darum habe man auch die Hebräerinnen auf den Mund-fuß ausnahmsweise achtet. Ein Kapitän, der — Bitte, deren Interesse zuerst rein akademisch gewesen war — aufstehen und lehnte sich vor. Der Mensch da, der aufstehend eine Mißtraue vertrat, nannte zwar den Namen des Anzeigenden nicht, den wohl jedermann im Saal von Ambon wußte; doch es konnte — beim Himmel, ja! — es konnte sich nur um Jan van der Staaven handeln. Brandbombe eines überverfüllten Dampfers in schlechtem Fahrwasser, in dem der Dampfer nicht das Gerinathe zu suchen hatte, Rettung der ansonsten Verlassenen mit Ausnahme des einzigen Passagiers, noch dazu einer Frau — diese auf räthelhafte Weise verschollen oder bestohlen, worüber in einzelnen noch die ordentlichen Gerichte befinden müssen — hier nur der Ort, die feinemännlichen Verbrechen des Anzeigenden zu unteruchen und zu sühnen — Sie hörte ein Geräusch, dessen Vertreter deutlich gegen den Anzeigenden vorzutreten war, hörte die Stimmen vieler unbestimmter Menschen, hörte endlich, endlich — sie ließ einen leisen schließenden Laut aus — Jan's Stimme. Eine milde, resignierte, erbrochene Stimme, die widerwillig antwortete und am besten selbst da die Antwort schuldig blieb, wo sie leicht zu geben gewesen wäre. Sie hörte ihren Onkel de Witt, der Jan auf die nehmlichste Weise verdächtigte, hörte den alten Pieter Venz, den man nichts als alibi, den man nicht einmal verdächtig, hörte die gedrohenen Anzeigen des Staatsmanns Kurutz, der seinen Herrn liebte und unter seinem Eid doch nicht anders konnte als erklären, er habe ihn gewarnt, angefleht, die Schindbald nicht anzulassen, der Herr aber, ohne einen vernünftigen Grund zu nennen, habe auf seinem Willen bestanden. „Was ist das alles?“ höhnte sie einmal. „Darauf soll das hinaus?“

Man's ernstes dunkles Gesicht änderte sich nicht; die ganze Zeit über hatten seine Augen einen ungleich traurigen und harren Ausdruck, den das ärmliche Mädchen nicht verstand. Mit dem Sinn wies er auf den

Lautsprecher. Der Vorlesende verflüchtete das Urteil. Kapitän Jan van der Staaven sei sehr zu tadeln. Man habe ihm, infolge des annähernd gleichzeitigen Zusammenstoßes seiner Booten, nichts nachsagen können — das kann, als erkläre der alte Mann die Demannung der „Vinaia“ in Aushilf und Bozen für falsche Zeugen. Uebria bleibe das unüberprüfte Verbrechen von Pieter Swarth. Der Schwärze nach lie man nicht imstande, soweit zu gehen, daß man des Kapitän's Patent kassiere; doch wünsche das Generat dies deutlich zu machen; es warne jedermann, den Kapitän anzuhängen; es werde Venen, die durch ihn in der Folgezeit an Verfluchen kommen sollten nicht befehlen, da sie durch eigenen Geistflimm verflüchteten. Was die Auszahlung der Versicherungssumme anlangte, so verweise man van der Staaven auf den Weg der Klage wider Herrn de Witt. Einen Augenblick war der Lautsprecher aus's Bild; dann sagte jemand, anscheinend aus dem Zuschauerraum, deutlich: „Der Mann ist für immer erloschen!“ Man beugte sich leicht vor; irgend etwas schwappte; der Lautsprecher schwieb.

Bitte sah in ihrem Sessel; ihre Hände kneteten einander im Schoß, ihr Gesicht war erdet von der Mühenname, sich an Beherrschten; und es aelana ihr, nicht zu meinen und auch nicht zu schreien, als sie endlich zu Jan sagte: „Sie sehen sehr wohl selbst, daß Sie mich sofort nach Ambon bringen müssen? Dies alles — das fällt sofort in sich zusammen, wenn ich auftrete und für ihn ansehe. Auch mein Onkel — er tut das alles nur aus Born, das weiß ich; er ist so fein gemeiner Mensch! Und er wird aufführen, gegen Jan zu intrigieren und ihm kein bißchen Geld vorzunehmen, wenn er sieht, daß ich am Leben bin, daß Jan mich behütet hat, so gut er irrend konnte — Jan allein hat mich von der „Vinaia“ bis zum Strand geschleppt, durch die Brandbombe hindurch — das muß Onkel Cornelius doch einsehen, nicht wahr?“

Man neigte den schmalen Kopf. „Zweifellos, Fräulein Swarth. Aber — ich kann Sie auch sehr wohl freisprechen.“

Sie sprang auf, trat dicht an ihn heran. Für einen Augenblick hob sie die abgallenen Hände; er war, als wolle sie dem Anderen den Hals. „Was soll das heißen?“ fragte sie erbittert. „Wollen Sie damit sagen, daß Ihre verdammten dreizehn Geschäfte Ihnen nichtwichtig sind als die Ehre und das Vernehmen eines anständigen Seemanns?“ „Genau das“, nickte Jan unerschrocken, „woll ich sagen, Fräulein Swarth.“

Sie wich ein paar Schritte zurück, harrete ihn an, unaläubig und verständnislos.

„Nur“, fuhr Jan fort, „mein meine Geschäfte nicht ganz so schmutzig und verdammungswürdig, wie sie Ihnen erscheinen. Ich würde, ohne diesen Anstand, Sie nicht damit belästigt haben; das Schenswerte haben Sie ja ohnehin befristet. Doch jetzt meine ich, ich schäme Ihnen eine kleine Aufklärung. Wollen Sie sich nicht wieder setzen?“

Unter seinen Augen tat sie's abernd. „Ich kann mir nicht denken, daß irgend etwas Ihnen das Recht geben könnte.“

„Ich bin sogar überzeugt, Sie werden mir Unrecht geben. Welche Frau sollte über der Drohung, die ihrem Geliebten alt, nicht alles andere verzeihen? Trotzdem möchte ich, daß Sie sich nicht als hilflose Besen streupellose Geschäftsmacher fühlen.“

„Ich kann Sie nicht hindern“, antwortete sie spröde und dabei mit Tränen kämpfend, „mir irrenden Märchen zu erzählen.“

„Gut. Nehmen wir an, ich erlaube Ihnen ein immerhin nicht uninteressantes Märchen. Da Sie mit meinem Freunde Witte verdingendes besprochen haben, wird es Ihnen nicht entgangen sein, daß wir eine Gruppe von Leuten sind, die vom Intelligence Service verfolgt werden, weil wir uns gefolien, für die Selbstbildigkeit unserer unterworfenen Mat, für ihre Befreiung von der heillosen Herrschaft zu kämpfen. Wie ich jetzt gerade, mit Mitteln, die nach dem heutigen Stand ungeschicklich sind — aber was kümmern uns die Gehebe, die die Fremden uns aufgegrungen haben? Wir haben in den letzten Jahren, nerschieden geten, in Hongkong, in Singapur, in Java, in den Philippinen, in der Luft sporen wollen, aber die Sätze ist verraten worden, und ich mußte sehen, daß ich davonkam. Wir sind, muß ich hinzufügen, verraten worden, weil der Intelligence Service mir ein Gefäß an die Hand gab, das mir ein Mittel war, um mich zu verbergen, das ich durch Mittel zu setzen. Darum, muß ich ausbedenken dieser Dank. Darum die Ueberfremdung des Marktes mit gelben Perlen, die Ihren Onkel so benutzte. Wir brauchen Geld, Bitte, da der Krieg ausgebrochen ist, mehr denn je. Unsere Arbeit ist wichtig — für die

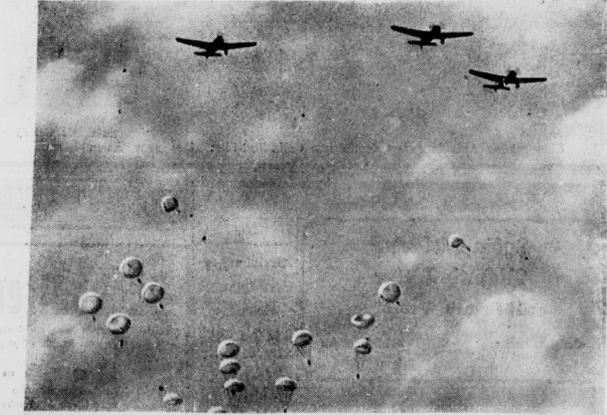
Bilder vom Tage



„Holderi, jetzt geht's zur Heimat!“ Ein Schlachtschiff kehrt zurück: Eines Morgens gibt der Erste Offizier dem Musikzug einen Wink, und schon beginnt ein fröhlicher Umarmen von den Klängen des Liedes „Holderi, jetzt geht's zur Heimat!“



Zum Erdbeben in Rumänien Einwohner der rumänischen Hauptstadt, die durch Erdstöße alarmiert wurden, haben auf der Straße Zullucht gesucht, um hier die Ereignisse abzuwarten. Eine Aufnahme, die bei den ersten Erdstößen vor wenigen Tagen gemacht wurde



Flugtag in Japan Vorführungen eines Fallschirm-Korps bei einem allgemeinen großen Flugtag, der in ganz Weltbild (20).

Lachen am Abend

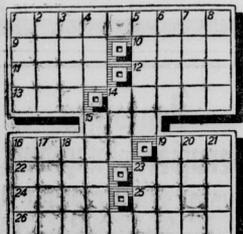
Eine bekannte Firma empfing diesen Brief: „Sehr geehrte Herren, hier senden Sie an meine obersiebende Adressat einen Rastierapparat zu 5 RM. Ich lege das Geld bei.“

PS. Ich habe das Geld beizulegen vergessen, aber eine Firma von ihrer Großzügigkeit wird sich wohl nicht daran stoßen. „Worauf“ die Firma antwortete: „Sehr geehrter Herr, wir empfangen Ihren Brief und danken für den Auftrag, auf den hin wir mit gleicher Eile den Rastierapparat schicken.“

PS. Wir haben den Apparat abgeschickt vergessen, aber ein Mann von Ihrem Verständnis wird daran wohl nicht Anstoß nehmen.“

Raten Sie mal

Kreuzworträtsel



Wortrecht: 1. Erste Nummerung, 2. Staat im Rheinland, 10. Strom in Spanien, 11. Teil der Oper, 12. kleine Nummerung, 13. Strom in Nordland, 14. Lebensschicksal, 15. Leinwand, über die bei Beschäftigten, 16. Gedicht, 17. lemannischer Südküste, 18. Gewürz, 19. Zitat, 20. Staat in Südamerika, 21. Hausvogel, 22. hohe Nummerung.

Gezählt: 1. Stadt in Rumänien, 2. römischer Kaiser, 3. bekanntes deutsches Wort, 4. nordischer Gott, 5. altägyptischer Göttername, 6. Zeichen, 7. Folge von Zeitangaben, 8. Schloßort in Böhmen 1745 und 1806, 14. Ansehen, Aufsehen, 15. ältester europäischer Sultan, 16. kühner Versuch, 17. amerikanischer Romanheld, 18. italienische Waise, 19. bekannter deutscher Schriftsteller, 20. Zeitungsname, 21. Ort im Südosten, 22. Vögelart.

Anmerkung: 1, 12 und 26 sind drei Schachtelreihen in Kreuzen, bei denen der Föderant des Feldes von anderer Richtung entfallen nachschreiben wurde. Auflösungen der vorigen Kreuzworträtsel: Kreuzwort: 1. Wälder, 2. Oze, 3. Staat, 10. Ebro, 12. Bai, 13. Teil, 14. Duero, 15. Rio, 17. Segat, 20. Göt, 22. Sivo, 23. Duder, 24. Göt, 25. Freis, 26. Göttername. Gezählt: 1. Wälder, 2. Oze, 3. Staat, 4. Freis, 5. Wälder, 6. Staat, 7. Oze, 8. Wälder, 11. Duero, 15. Rio, 16. Rio, 18. Sivo, 19. Göt, 20. Freis, 21. Rio, 22. Freis.

Hallenstadt Halle

Der Kohlenmann



Bild: Schultze

Schon in fröhlicher Morgenstunde
Ist für ihn der Schlaf dahin,
Und zu seiner Tagesrunde
Tritt er an mit frohem Sinn.

Kohlen laden, — Kohlen laden, —
Einmal ein und einmal aus!
Mit dem Ruck und mit dem Spaten
Beht es stint von Haus zu Haus.

Gest treppauf und geht treppunter!
Gar nicht leicht ist das Gewicht,
Doch der Kohlenmann geht munter
Stets ein lachendes Gesicht.

Mondmal brennt die Sonne nieder,
Mondmal regnet's immerzu,
Doch er schneit stets trot und wieder,
Nichts bringt ihn aus seiner Ruh!

Ob die Winde wehen eifrig,
Ob der Sonne feht über'n Hof,
Er schau't froh und immer heilig,
Denn er ist ein Philosph.

Und er schreit mit hellem Stimm:
Es wird jeder Kohlenstein,
Der ich trag zu meinem Stimm
Einst ein kleiner Baustein sein!

Peter Eichbert.

Überfall auf einamem Feldweg

Am Dienstag, 5. November, gegen 17 Uhr wurde in der Gutsenberger Klar bei Expin auf einem abgelegenen Feldweg eine 42 Jahre alte Frau überfallen, gewürgt und verewaltigt. Der Täter hat sich nach der Tat auf seinem Motorrad in Richtung Rütten oder Rehlitz entfernt. Bei dem vorausgegangenen Kampf hat der Täter Krampfen und in Gesicht und an den Händen erlitten.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: 20 bis 30 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlant, längliches blaues Gesicht, mittelstarke Haare, glattrasiert, heller Vest, lange Hosen. Wo ist ein Mann mit verdächtigen Krampfen gesehen worden? Wer Angaben über den Täter machen kann, wird gebeten, sich bei dem nächsten Gendarmerieposten oder bei der Kriminalpolizei Halle, Polizeipräsidium, Zimmer 314, zu melden.

Kleiner Schreck zur Abendstunde



Zeichnung: Schultze/Deite

„Was fällt Ihnen ein, eine ganze Batterie auf eine schwache Frau zu richten?“

Die deutschen Kolonien warten!

Viele Hallenserinnen bereiten sich auf das Leben in den Kolonien vor - Alle Berufe sind vertreten

Vor einigen Wochen wurde die zuhändige Stelle im Gau beannzogen, die der sich Bewerberinnen für die Kolonien melden können. Als wir uns jetzt bei Frau Brennecke der Gauleiterin für die koloniale Frauenarbeit nach dem etwaigen Wiederfall auf diese Meldung erkundigten, fanden wir plötzlich vor einem ungeacht großen Arbeitsgebiet, das innerhalb kürzester Zeit förmlich aus der Erde geschossen ist.

Aus Halle haben sich bereits etwa 100 Frauen und Mädchen gemeldet; aber dem Gau ungefähr 500. Diese Zahl ist aber noch nicht endgültig, da immer weitere Anfragen einlaufen.

Bei der Schilderung der einzelnen Berufsfinden ist es als lähe man in die lange arbeitsreiche Schulzeit einer ganzen Generation hinein. Dieser Drang aus der Enge der Mannarmut in die geordnete Weite rechtmäßigen überreichlichen Lebens ist schon lange in einem Volke mächtig, das um Jahre fruchtbarer Kolonialarbeit betrogen wurde. Man hat ihn zahlreich nur nicht in dieser Weise vor Augen gehabt. Vor allem, daß im Mittelgan, einem Land, das niemals wie der Nordwesten den Zug übers Meer als Selbstverständlichkeit kennt, dieser Junge solange abblum, ist für die Kenner der Kolonialfrage schmerzhaft. Die vornehmlichen Bedingungen sind: ländlicher Ernt, freie Charaktereigenschaften und Einrichtung nicht auf Reichtümer, sondern auf die Aufgabe. Dazu kommen als äußere Mittel ein sehr gutes Nervensystem und gesunde Zähne, weiter politische Zuverlässigkeit und abgeschlossene Berufsausbildung, am liebsten auf ländlich-hauswirtschaftlichem Gebiet, aber auch als Hausgehilfin überaupt, Säuglings- und Kinderpflegerin Hauslehrerin für das erste bis vierde Grundschuljahr, technische Assistentin und — hier ist die Zulassung begrenzt — kaufmännische Angestellte, Friseurin und Schneiderin. Bewerberinnen bewegen sich auf dem Dienstweg, Schweltern beim DRK.

Unter den Mädchen und Frauen, die sich bei Frau Brennecke die ersten Aufschlüsse finden, sind nun sehr viel Spezialberufe vertreten. Da aber dürfen nicht mehr Bewerberinnen für die Bäckerin als lauffähig, männliche Angestellte gebraucht werden, müßt man sich um einen Ausweg für sie. Die Gauverbandsleitung will mit den Arbeitsämtern eine Vereinbarung treffen, damit die Bewerberinnen entgegen bisherigen Bestimmungen den Beruf der Hausgehilfin und Hausgehilfin werden können, um am Kriegsende für den Kolonialdienst gerüstet zu sein.

Die Altersstufen sind sehr verschieden. Manche müssen mit dem Weisheit wieder weggelassen. Aber Zeit und noch milderjährig, da brauchen wir erst die Einwilligung ihrer Eltern. Die Jüngste ist eine sechzehnjährige Mittelschulabschlerin. Sie bereitet sie sich an besten auf ihre Ausreise vor? Mit der Zustimmung ihrer Eltern wird sie nach der Schulzeit eine ländliche Haushaltungslere durchlaufen, und wenn es die Finanzen erlauben, zwei Jahre in der ländlichen Freizeit in der Reichskolonialschule in Neudenburg anhängen, die „Vochschule“ für Farmerinnen. Aber auch eine mitten in der Berufserfüllung lechzende Spezialfachweiber die bei einem der ersten halbjährigen Stützungen arbeitet, hat sich für die Tropen vorerken lassen. Die älteste Bewerberin ist eine Einundvierzigjährige, die seit fünfzehn Jahren ihre Pflicht als Pflegerin tut und jetzt allein steht. Wahrscheinlich wird sie, trotz der Lebensführung der Altersjahre, die bei fünfunddreißig Jahren liegt, mit in die Liste der Kolonialbediensteten aufgenommen werden.

Diese Großzügigkeit in der Behandlung der Anträge wird immer über den strengen

Wachstagen liegen. Deutschland braucht vor allen Dingen lebensfähige Weisliche draußen, Männer und Frauen, die dem Reich Ehre machen. „Wir machen deshalb auch keine Bewerberinnen lospflichtig. Allerdings lassen wir ihr auch keine Illusion darüber, was sie draußen erwarten. Es wird feiner in Afrika Bäumen brechen können, während die Schmarzen für ihn arbeiten! Jeder Auswanderer wird viel arbeiten müssen“. Immerhin kommen die meisten schon mit der richtigen Einstellung; die Romanisierinnen, die Abenteuerinnen die — Details



Das Krankenhaus in Darassalam

Luftigen kann man an den Fingern abzählen. . . Hebrigens stellen sich auch viele Jungverheiratete ein, deren Männer im Felde stehen und die nun in deren Auftrag bis zum Kriegsende die ersten Stützen für die Ausreise bauen sollen. F. S.

Frauen aus Stadt und Land, Haus und Industrie

Arbeitsreiche Tagung der Kreisfrauenvereinsleiterinnen vor dem großen Wintereinfang

Gaufrauenvereinsleiterin Frau. Veitstow hatte gemeinsam mit der Abteilung Stillsiedler eine Arbeitstagung einberufen. Hierbei konnte sie nicht nur ihre Kreisfrauenvereinsleiterinnen sondern auch die Leiterinnen der Hauptabteilung III im Deutschen roten Kreuz der Landesstellen Sachsen und Thüringen sowie die Sachbearbeiterin des Reichsamt für den Frauen- und Jugenddienst in der Gruppe IV, Sachsen, deren Mitarbeiterinnen in den Kreisen und die Abteilungsleiterinnen Stillsiedler im DRK, begrüßen. Diese Tagung allein war schon ein Beweis dafür, wie stark der gemeinsame Wille zum Einsatz auf allen Gebieten der Frauenarbeit ist. Er wurde unterstrichen durch die Referate der Hauptabteilungs-

leiterin III im DRK, Landesstelle Sachsen, und der Sachbearbeiterin des DRK, Sachsen, die einen lebendigen Ueberblick über diese wichtigen Aufgabenbereiche gaben. Für die Zukunft ergab sich das erfreuliche Bild einer großen und einflussreichen gemeinsamen Front aller deutschen Frauen.

Dieser gemeinsame Wille zur Tat kam in den beiden anschließenden Arbeitstagen der Abteilung Stillsiedler noch besonders zum Ausdruck, auf der die Gaufrauenvereinsleiterin der DRK, die Hauptabteilungsleiterin IC bei der Landesbauernschaft, die Sozialabteilungsleiterin des DRK, der Leiter der Volksfahrtsabteilung und die Gauereferentin für Kindertagesstätten in der DRK, die Leiterin der weiblichen Kriminalpolizei bei

der Leitstelle Halle und die Gauleiterin Hilfenbereiterin des DRK, in eindrucksvoller Weise ihre großen Aufgabenbereiche aufzählten und ein großes Bild unermüdbarer und verantwortungsvoller Frauenarbeit zeichnen.

Windelhosen + N. Nehab N. Große

Urschir. 3
sache, daß überall, wo die schwererliche und nachbarliche Hilfe der Frau gebraucht wird, die Frauen der N.E.-Frauenvereins und des Deutschen Frauenwerks bereitstehen und einbringen, sei es, daß durch das Aufarbeiten unzulänglicher Altkleider der schwer belasteten Landfrau Hilfe geschafft wird, oder daß im Ghrendienst in der Fabrik der wertvollen Frau ein zusätzlicher Urlaub von ein oder zwei Wochen ermöglicht werden kann. Garmicht mehr aufzuzählen soll aber sind die Möglichkeiten, die sich zum Helfen

- und trotzdem kann die Haut spröde und ritzig werden, wenn NIVEA sie nicht schützt.

Der Gauleiter bei den Propagandisten

Arbeitstagung in der Gauhallenstadt Halle - Vor neuem Einsatz

Gaupropagandaleiter Weisse hatte die Kreispropagandaleiter, Gau- und Kreisreferent zu einer Arbeitstagung nach der Gauhallenstadt zusammengerufen. Gauleiter Gaggeling und helle. Gauleiter Pa. Tefsch waren zur Freude der Propagandisten des Gauwes ebenfalls zu der Arbeitstagung gekommen, beide ergriffen auch das Wort, um einen Einblick in die politischen Gegenwartsaufgaben zu geben. Gauleiter Gaggeling sprach dabei den Propagandisten mit warmen Worten seinen Dank für ihren Einsatz aus.

Nachdem der Leiter der aktiven Propaganda im Gau Halle-Merleburg, Gauhauptreferent Pa. Weibel die propagandistische und organisierte Vorbereitung zum mender Aufgaben erklärt hatte, sprach Gaupropagandaleiter Pa. Weisse über den Einsatz und das Wesen der Propaganda.

Die Volks- und Schicksalsgemeinschaft zu verinnerlichen und zu vertiefen, die Bande der nationalsozialistischen Glaubens- und Mutgemeinschaft zu festigen und enger zu knüpfen, dies ist der tiefere Sinn der Propaganda, die auch in den kommenden Monaten im Gau Halle-Merleburg zum Einsatz kommen wird.

Das Kriegsverdienstkreuz

Regierungsbeirat Vincenz Kenning, Vorstand des Luftwaffenbauamtes Halle, wurde das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Dem Mitglied des SV Borussia Halle Theo Claus, der einer Hakenheft im Westen angetroffen, wurde für eine besondere Leistung das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen.

Ein bewährtes Mittel gegen Rheuma und Gicht.

(Nebst Verantwortung der Schriftleitung)

Viele Menschen glauben, daß sie für ihre Rheumatismus- und Gicht-Leiden keine gründliche und dauernde Hilfe finden. Das ist aber ein Irrtum. Kein Rheumalidender, kein Gichtfranker braucht sich heute mehr mit seinen Schmerzen mühsel abzufinden. Es gibt ein Mittel, das schon vielen Tausenden geholfen hat. Immer wieder wird berichtet, daß bei der Behandlung von Rheumatismus, Gicht und Krämpfen mit Gichtstoff sehr gute Erfolge erzielt wurden, und das nicht nur bei akuten Beschwerden, sondern gerade auch bei langjährigen, chronischen Leiden.

am 18. August 1940: „Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihre Gichtstoff-Tabletten mir gute Dienste geleistet haben. Die Beschwerden am linken Fußgelenk habe ich verloren, sowie die Schmerzen an dem Fuß wieder gut laufen. Ich kann dem Rheumalidender Ihre Gichtstoff-Tabletten aufs beste empfehlen, was ich schon schon getan habe.“

Gichtstoff enthält Mineralstoffe, wie sie auch in den bekannten Heilquellen zu finden sind, in besonders wirksamer Konzentration und erprobter Dosierung. Hieran beruht hauptsächlich die vorzügliche Wirkung, welche Gichtstoff seit 30 Jahren immer aus neue bestätigt hat. Sinzu kommt, daß die Behandlung mit Gichtstoff keine Verunsicherung oder sonstige Umstände erforderlich macht und daß es abtrot unerschöpflich und preiswert ist. Sie können kostenlos und portofrei eine Probe Gichtstoff mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Max Dult, Akt. Gichtstoff, Berlin Nr. 152, Friedrichstraße 19.

Gichtstoff ist in allen Apotheken zu haben.

Gauleiter Eggeling bei den Mädeln

Freude. Eine mehrtägige Arbeitstagung... untergauleiterinnen und Abteilungsleiterinnen...

Der Mittelpunkt der Arbeitstagung fanden die Ausfahrten von Gauleiter Eggeling über seine Erlebnisse und Einblicke...

Fragen der Erziehung und Schulung, und der kulturellen Veranstaltungen... wurden in den verschiedensten Arbeitsgemeinschaften erörtert...

Drei Eier werden verlost

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamts der Stadt Saale veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Abgabe von drei Eiern...

Mehr Windelmann auf die Säuglingskarte

Wie die Reichsstelle für Kleidung bekannt ist, erfolgt auf die Sonderabstufung VI und VII der Säuglingskarte eine Sonderabstufung...

Ein Radfahrer verlegt

Gestern vormittag gegen 9.55 Uhr stießen Ede Wähler- und Königsgräber ein Radfahrer und ein Verleutonwagen zusammen...

Das wichtigste Gebot

der richtigen Zahnpflege ist und bleibt: keinen Abend mit ungeputzten Zähnen zu Bett!

CHLORODONT

Table with exchange rates for Berlin Bourse, Steuergutscheine, Industrie-Schuldverschreibungen, Bank-Aktionen, Reichs- u. Kommunalanleihen, and Land- u. Stadtschatzungen.

Table with exchange rates for Mitteldeutsche Börse, Deutsche festverzinsliche Werte, and Deutsche Reichsanleihe.

Nach der Arbeit im Strohdieimen

Mit achtzehn Jahren Landstreicher, Gelegenheitsarbeiter und Dieb

Der achtzehnjährige Rudolf Kauenbach aus Hohenberg bei Bitterfeld ist trotz seiner Jugend bereits ein Hochverbrecher...

Die Bühne der Griechen

Ein Vortrag vor der Vereinigung der Freunde des Gymnasiums... In dem Rahmen, in dem seitlichen Bedürfnissen unserer Zeit entsprechen...

Wirtschaftsteil

Berliner Börse

Am Dienstag zeigte sich bei der Rentenauktion und bei den Wechseln weitergehender Auftrieb...

Zuckernotierungen

Magdeburg, 12. Nov. Gemahl. Weißzucker pr. 100 kg... Magdeburg, 12. Nov. Ausdeutschnotierungen.

Metallnotierungen

Berlin, 12. Nov. Gefestigte Kupfer 74 Originalitäten-Aluminium 98-99%...

Reichsbankausweis vom 7. November

Wach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. November 1940...

Feuilleton

Begeisterung um eine italienische Geigerin

II. Städtisches Sinfonieorchester

Zum II. Städtischen Sinfonieorchester warierte Generalmusikdirektor Richard Kraus mit einer vorzüglich abgerundeten und klar zu überhörenden Vortragsweise...

Berliner Bourse

Am Dienstag zeigte sich bei der Rentenauktion und bei den Wechseln weitergehender Auftrieb...

Berliner Staatsoper gastiert in Rom

Im Rahmen des deutsch-italienischen Kulturabkommens wird die Staatsoper Berlin in der Zeit vom 1. bis 10. März 1941 im Teatro Nazionale in Rom...

Die japanische Hellmut von Richard Strauß

Die japanische Hellmut von Richard Strauß, die der deutsche Komponist zur Feier des 200. Jahrestages des Kaiserreichs...

Prof. Paul Schöpfung-Ramburg

Der Direktor der Staatlichen Hochschule für Kunst, Bildende Künste und Handwerk in Weimar ist in seinem 72. Jahr in den Ruhestand getreten.

Table with exchange rates for Mitteldeutsche Stahlw.-A., Industrie-Aktionen, and other market data.



Italienischer Alltag im Kriege

Nächtliche Verdunkelung untadelig - An Luftschutzräumen ist Rom überreich

Von unserer Korrespondentin Adelheid Dehio

Die Anmut der Lebensführung, den Italienern angeboren, hat sich auch im Kriege nicht verändert. Das zeigt ein Spaziergang durch Roms Straßen. Es ist gerade Mittagszeit und aus den Haustüren quellen Männer aller Altersklassen hervor. Rom war stets die Stadt der vielen „Giovannotti“, das heißt vorwiegend der jungen Leute, wobei aber der häufige Italiener gern auch Großvater zu den jungen Leuten rechnet, wenn diese sich nur lebhaftige Bewegungen und einen feurigen Blick bewahrt haben. Und das kommt hier häufig genug vor. In den italienischen Häusern sitzen noch immer viel mehr männliche als weibliche Angehörige, getreu dem Grundsatz: Die Frau

durch Sandströme gegen etwaige Fliegerbomben geschützt worden, so die Triumphbögen des Titus und des Konstantin, die antike Brunnen des Neronianus-Tempels und der Altäre des Caesar-Tempels. Die Schutzmaßnahmen wurden natürlich in ganz Italien eingeführt, das ja ein einziges Museum ist. Alle der Kirche gehörigen Gebäude sind mit der gelb-weißen Diagonale bemalt und dadurch weithin kenntlich. An demselben Tag wurden die Luftschutzräume in Rom gewiß reicher als irgendeine andere Stadt der Welt. Die Menge der antiken Gemälde hat den Jahrtausenden standgehalten. Die Katakomben durchziehen den Boden der ewigen Stadt wie ein endloses Labyrinth - wenn es uns auch nicht bekannt ist, daß die Katakomben, deren Eingänge sich meist außerhalb der Stadt befinden, zu diesem Zweck bereitgestellt worden seien. Ein Beispiel: der Palazzo, in dem diese Zeilen geschrieben wurden, erhielt sich allein in den Resten der Thronen des Kaisers Konstantin, und unter Luftschutzraum befindet sich unter den antiken Gemälden, die sich an den Gang des Duinabühnels lehnen.

Die nächtliche Verdunkelung ist untadelig. Für alle Verhörer des alten Rom bedeutet das eine Freude, besonders in Wandnähe, denn bisher war die Straßenerleuchtung von einer so blendenden Helle,

daß jede „Stimmung“ verlorenging. Sieh sich in einem unbedruckten Parkwinkel ein Bärchen erziehen, so folgte das genau 11. Vire 30 Centesimi Strafe, auch wenn seine Kräfte getauft waren. Kräfte durfte man sich nur auf dem Bahnhof vor einem abgehenden Zuge... Nun ist das alles anders geworden. Klaffe blaue Vorhänge verbreiten ein himmelsvolles Zämerlicht, das allerdings demnach durch zerstücktes weißes Licht ersetzt werden soll. Und die „Giovannotti“ fühlen sich verpflichtet, ihre Begleitinnen den Tamen anzufragen, die sich etwa allein in die Dunkelheit hinausgehen. Zeit der Mond am Himmel, ist das verdunkelte Rom von impoanter Schönheit.

Nach einer Neuerung in Rom hat der Krieg mit sich gebracht, die von den Römern mit Genehmigung begrüßt worden ist. Besammlisch hatten die Franzosen seit alters zwei der schönsten historischen Gebäude Roms inne: die Pariser Bibliothek hat im Palazzo Araceli und die französische Kunstakademie in der Villa Medici nach Auf dem Fincio. Beide Gebäude sind nach Abzug der Franzosen in den Vollbesitz des italienischen Staates übergegangen und sollen einer geeigneteren Bestimmung zugeführt werden. Das gleiche Schicksal hat natürlich auch den englischen Besitz betroffen darunter vor allem die herrlichen Villen in Sizilien und bei Neapel.

„Das Herz der Königin“ wird heute aufgeführt



Bühn.: Wa-Baumann

In Berlin findet heute die mit Spannung erwartete Premiere des neuen Films von Prof. Carl Froelich „Das Herz der Königin“ statt, in dem Zarrah Leander die Rolle der unglücklichen schottischen Königin Maria Stuart spielt. Unsere Bilder zeigen die Hauptdarsteller des Films in ihren Rollen: Zarrah Leander als Königin, Willy Birgel als Lord Bothwell, Lotte Koch als Johanna Gordon und Maria Koppenhöler als Königin Elisabeth von England.

An die Wand gedrückt



Bühn.: Wa-Stiffo
Bella (Gisela Uhlau) in einer Szene des außerordentlich zwischen Hamburg und Haiti

gehört ins Haus. Der Krieg hat hierin keine herliche Veränderung eintriften lassen.

Damit ist aber nicht getan, daß es an tierlichen Römern in n ungenge, die an diesen schönen Herbsttagen auf der Via Veneto, dem Fincio und in der Villa Borghese Luftwandeln oder in den Cafés und Terrassen lebhaft plaudern hören. Ihre Eleganz ist noch ganz die alte - isten es nicht eine Herabwürdigung der letzten Modeschöpfungen bedeutet, in diesem Zusammenhang von „alt“ zu sprechen. Vielmehr ist die Eleganz der Römerninnen funkelnd neu.

In Italien herrscht feinerer Mangel an Lebensmitteln. Dies ist ein großer Erfolg der weltanschaulichen Wirtschaftspolitik des Duce. Aufgehoben von der ionenanten Getreidehoch, der Einführung der forparativ geregelten und übermächtigen Wirtschaft bis zu den Antarktisbetreibungen der letzten Zeit ist das Wirtschaftswesen Italiens schon seit Jahren „mobilisiert“. So konnte man den verbliebenen Sanftionen die Ström bieten, und so darf man auch heute ruhig in die Zukunft sehen.

Um ein handgreifliches Zeichen des Kriegsauslandes in Rom zu finden, muß man sich schon auf das Forum Romanum begeben. Dort sind einige der schönsten und bedeutendsten Denkmäler der Antike

Seltene Liebespost führt zur Ehe

Eine Flasche kam in Graz geschwommen und ein junger Mann fischte sein Glück

Am seltsamen Art und Weise ist eine glückliche Ehe in Graz zustande gekommen. Seit da vor einiger Zeit in einem Drie in der Obersteiermark ein Mädchen an den Klüften der Mur und überlegte, daß es eigentlich gar nicht schön sei, auf die Dauer so allein zu sein, sehr gerne hätte es geheiratet, wenn sich nur ein passender Mann dazu gefunden hätte. Bei solchen lehrwürdigen Betrachtungen kam der einfachen Schönen ein tolleramer Gedanke. Sie schrieb freimütig eine Schilderung ihres einfachen Lebens und ihren Heiratswunsch in einem Brief nieder, den sie in einer verflochtenen Flasche den Klüften der Mur anvertraute. Wenig später entdeckte ein junger Mann in Graz die Flasche im Wasser, fischte sie heraus, las den Brief und empfand ihn als einen deutlichen Schicksalswink. Denn auch er fühlte sich sehr einsam und hatte beschloßen, sobald er nur ein passendes Angebot fände, den Weg zum Traualtars anzuzeigen. Sings nahm er die Gelegenheit beim Schopfe und machte sich nach dem Wohnort der Absenderin der Flaschenpost auf. Man sprach sich aus, fand, daß man gut zueinanderpaße, und heiratete umgehend.

der Menschheit. Nach der Veröffentlichung dieser Fortschrittsgerichte dürften die Gräßlichen freilich ihren Wert als unbedingte Moral-Garantie verlieren. Es ist zu befürchten, daß ganz raffinierte Gauner und Gaunerinnen sich nun an Kosmetiker wenden werden mit dem Verlangen, ihnen künstlich Gräßchen zu verschaffen.

10 000 Reichsmark im Bett

Darmstadt, 12. Nov. Am Nachtag einer 70-jährigen Frau in Grünberg (Obersachsen) fand man ein ansehnliches Vermögen im Bett versteckt. Die Frau, die Unaufrichtigkeit bezog und von der NSD, befreit wurde, galt allgemein als sehr arm und bedauernswert. Um so erstaunlicher war der Fund im Werte von fast 10 000 RM, in Kisten, Schachteln und Kappen eingewickelt im Bett versteckt. Gold und Silber waren reichlich dabei, aber auch wertlos gewordene Goldstücke aus der Inflationszeit. Man fand auch reiche Lebensmittelvorräte in der Wohnkammer, u. a. acht Pfund verdorrten Bohnenaffee.

Wer Gräßchen hat, gehört zur Elite

Budapest, 12. Nov. Die Inhaber und Inhaberrinnen von Gräßchen können dem ungarischen Kriminologen Max Tizsa dankbar sein. Dieser Gräßchen in Bangen und Kinn haben seit jeher als Schönheits-Mittel, so will sie Herr Tizsa auch als vollgültige Zeugnisse für die hohe Moral des Trägers gelten lassen. Er hat dreißig Jahre seines Lebens auf die physiognomische Durchforschung der Verbrecher-Alben der ganzen Welt verwendet mit dem Ergebnis, daß er darin nicht ein einziges Gesicht mit Gräßchen gefunden hat. Menschen mit Gräßchen gehören, wie Tizsa versichert, zur Elite

Der Gouverneur von Oklahoma verbietet Froschrennen

(So) Oklahoma. Wenn wieder eine neue Verdrüßlichkeit gemeldet wird, kann man sich mit hundertprozentiger Sicherheit annehmen, daß sie aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten (oder aus: der unumglichen Begrenztheiten!), aus den USA kommt. Goldfischfischen und dergleichen Späße gehören anheimelnd dort zur Tagesordnung. So nimmt es nicht wunder, wenn man jetzt hört, daß sogar - Frosch-Rennen veranlaßt werden, an denen Tausende von Personen als Zuschauer teilnahmen. Erwachsene Männer, die in ihrem Beruf teilweise ansehnliche Stellungen bekleiden und sich empört dagegen vernehmen würden, wenn man sie nicht ernst nähme, führen sich bei bestimmten Gelegenheiten wie Kinder auf. Kürzlich verprügelten sich anlässlich eines solchen Froschrennens sogar die Honoratioren der Stadt Oklahoma derart, daß drei von ihnen mit Schädel- und Beinbrüchen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Auch „milde“ Ruchmacher trieben dort ihr unläuteres Geschäft, und oft genug kamen „Schiebungen“ mit den Rennkräften vor, so daß viele Einwohner hohe Summen verlorsten. Nunmehr hat der dortige Gouverneur energisch durchgegriffen und die Froschrennen kurzerhand verboten.

Zwei frische Jungs von der Marine



Bühn.: Bavaria-Filmkunst/Meinert
Gustav Fröhlich und Heini Handschu macher in einer Szene des lustigen Films „Herz geht vor Anker“

Fünf Jahre Zuchthaus für einen Fahrradliebhaber!

Das Fahrrad ist heute mehr denn je ein Beförderungsmittel, das für zahlreiche Volksgenossen lebenswichtig zur Erreichung ihrer Arbeitshätte ist. Fahrradliebhaber werden daher mit Recht hart bestraft. Ein Beispiel dafür, daß heute nicht mehr gefaselt wird, hat eine Verurteilung des in Bielefeld tagenden Sondergerichts Dortmund. Angeklagt war der 27 Jahre alte Erwin Reibhaus, ein schießel berühmteses Individuum, das wegen verführerischer Vergehen von der Wehrmacht entlassen worden war. Zwei Monate lang saßen ein Fall eines Mantel- diebstahls und drei Fälle von Fahrrad- diebstahl, die zudem unter dem Schutze der Verdunkelung durchgeführt worden waren. Der Volkschöpfung wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenverlust verurteilt.